



sich der Materialverschleiß und letztlich auch die Unfallschäden, referiert Roland Vogt, Geschäftsführer der FleetCompany. „Wichtig ist hierbei, die Fahrer motiviert zu halten, denn oft flaut das Interesse nach drei, vier Monaten wieder ab.“ Er empfiehlt einen Wettbewerb mit „Profis-unter-sich“ Stimmung und Belohnung. Mit dem Projekt GreenFleet (siehe auch S. 34) kann das Firmenimage zudem positiv unterstützt werden.

Zum Ende des klimaneutralen Seminartages – die CO₂-Emissionen der Teilnehmer verursacht durch ihre Anreise, so verkündete es Roland Vogt, Geschäftsführer der FleetCompany, werden durch Spenden an Klimaschutz-



1. Der TÜV Süd und FleetCompany veranstaltete in München das erste Strategieforum „Flottenmanagement“
2. Roland Vogt (FleetCompany) referierte zu den Themen Leasing Nebenkosten und nachhaltig ressourcenschonendes Fahrverhalten
3. Nach getaner Arbeit ein Pläuschchen: v.l. Thilo von Ulmenstein (FleetCompany), Thomas Gerschkat (Sony Deutschland), Werner Skalec (FleetCompany), Julia Rose (FM)
4. Rene Freisberg (TÜV Hessen) fachsimpelt mit Peter Klingenmeier (APZ)
5. Thilo von Ulmenstein und René Liess standen Rede und Antwort zu den Dienstleistungen von FleetCompany
6. Bekannte trifft man überall: v.l. Reimund Clusen (Wollnikom), Mario Lingen (Aral), Bernd Franke (FM)
7. Ein Mitarbeiter vom APZ demonstriert geschickt, wie sich die Beule per SmartRepair aus der Fahrertür herausdrücken lässt
8. Mit etwa 100 Gästen war die Veranstaltung voll besetzt und ein voller Erfolg

Griff

projekte ausgeglichen – konnten die Teilnehmer das Ergebnis der Fahrzeugaufbereitung betrachten. Frei nach dem Motto „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts“ stand ein gepflegter VW Touran dort, keine Spur des verbeulten, verkratzen, brandloch-versehrten Fahrzeugs von vor sieben Stunden. Der anfänglich geschätzte Minderwert von 1.700 Euro belief sich anschließend auf 0, die Kosten für die geschickten Reparatur- und Säuberungsmanöver auf etwa 600. Macht eine Einsparung von 1.100 Euro durch Aufbereitung und SmartRepair. Bei einem einzigen Fahrzeug. Der rege Zulauf dieser ersten Veranstaltung und auch die aktive Teilnahme der Besucher motiviert die Veranstalter zu einer Fortsetzung der Seminarreihe. Vielleicht in einer anderen Stadt – um auch festzustellen, ob es Zufall oder CO₂-Emissionvermeidung ganz im Sinne des Umweltschutzes war, dass das Gros der Interessenten aus dem süddeutschen Raum kam.

Kostenoptimierung: Stichwortsammlung der Redner

- Car Policy nutzerindividuell, flexibel gestalten
- Fuhrparkgröße, Berechtigungen überprüfen
- Fahrzeugkonfiguratoren mit Car Policy-Vorgaben
- zu erwartende Leasinglaufzeit realitätsnah beim Fahrer ermitteln
- alternative Konditionen mit Leasinggeber (LG) vereinbaren wegen unterschiedlichen Restwerten
- Reparaturen nur bei Neufahrzeug oder Fahrzeug mit geringer Laufleistung beauftragen
- bei Rückgabe nur nachvollziehbare Schäden mit Unterschrift bestätigen, sonst Nachverhandlungen nicht mehr möglich
- Rückgaberegularien mit dem LG, Mängelkataloge und Abwertungstabellen für gesamte Flotte
- evtl. Rücknahmegotachten beauftragen, evtl. Kostenübernahme durch LG vereinbaren
- evtl. SmartRepair und Aufbereitung während der Laufzeit bzw. vor der Rückgabe
- Fleetmanagement-Tools nutzen, dadurch sind zeitnahe Reaktionen möglich
- Reportings: echte Auswertungen ermöglichen Handlungsempfehlungen und Transparenz
- Pauschale Full Service-Kosten oder Ist-Kosten? (20 % Einsparungen möglich)
- Schadensursachenanalyse
- Rechnungskontrolle (10 % Einsparungen möglich)
- Kommunikationsplattformen, aktueller Informationstransfer an die Fahrer
- Fahrsicherheitstrainings/Spritspartrainings zur Schadensenkung und zur Kraftstoffverbrauchsreduktion (10 % Einsparungen /Fahrer möglich)

